



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 200
26. Jahrgang

felix.

MIT UNS AN DIE OLMA



Wir halten Qualität.

LÜBRA Luftentfeuchter Wäschetrockner Klimageräte

11. Oktober 2024

Neuanfang am Boxsack



9

Nimatullah Samadi findet nach der Flucht Gemeinschaft und Hoffnung im Boxing



3

Steinachs bauliche Zukunft



7

Müll unter statt an der Strasse



8

BFA will Amtszeit limitieren



11

Badminton-Ass Jann in China

MIT SAUGUTER TROCKENZEIT

10.-20. Oktober 2024
olma
Halle 3.0/Stand 3.0.39



Lübra Apparatebau AG | 9327 Tübach

LÜBRA

Luftentfeuchter
Wäschetrockner
Klimageräte

Wir halten Qualität.

paddy sport arbon

Vorfreude ist doch, die schönste Freude...

Vorwinter-Schnäppchen – schauen Sie bei uns vorbei!

Winter-Eröffnung

26. Oktober 2024, 8.30 – 17.00 Uhr

20% Winter-Eröffnungsrabatt auf alles
(ausgenommen Netto-, Mietartikel, Gutscheine, Serviceleistungen sowie bereits reduzierte Artikel)

mit Marroni und Punsch

Grosses Schnäppzelt mit vielen günstigen Einzelteilen

Gratis zu jedem Paar Mietski/Mietboard am Samstag, 26. Oktober 2024 ein Paar Rohner Socken.

Das Fachgeschäft für:

- Team-/Ballsport
- Racket-Bespannungen
- In- & Outdoor
- Running/Nordic Walking
- Freizeit- und Bademode
- Fitnessgeräte
- Ski-, Langlauf & Snowboard-Vermietung
- Ski-/Outdoor-/Bade- und Fitnessmode für grosse Grössen
- Eigene Druckerei und Veredelung nach Wunsch
- Fussanalyse / Bootfitting / Masssohlen
- Textilanpassungen durch Schneiderin

Paddy's Sport AG • Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

Süssmost frisch ab Presse

Nur für kurze Zeit

Jetzt unpasteurisierter Apfelsaft im Offenausschank

1.30
100cl MW

1.95
150cl EW PET



Jetzt erhältlich im **Möhl Getränkemarkt**

Mosterei Möhl, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon



MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
ARBON

AKTUELL

Morgental hat Strahlkraft

Kim Berenice Geser

Schritt für Schritt nähert sich die Gemeinde Steinach einem ihrer grossen Projektziele an: einer revidierten Ortsplanung. Aktuell kann die Bevölkerung zu den jüngsten Änderungen Stellung beziehen.

Wie und wo kann und soll sich Steinach in den kommenden Jahren baulich entwickeln? Diese Frage klärt die Rahmennutzungsplanung der Gemeinde, bestehend aus Zonenplan und Baureglement. Oder viel mehr: Diese Frage sollte die Rahmennutzungsplanung klären. Denn in Steinach, wie in vielen anderen Gemeinden auch, befinden sich besagte kommunale Planungsinstrumente in Revision. Grund dafür sind Gesetzesänderungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene in den vergangenen Jahren. Bis 2027 haben die St. Galler Gemeinden nun Zeit, ihre Ortsplanungsrevisionen durchzuführen. Steinach, man erinnert sich, brachte die Vorlage bereits 2021 an die Urne. Sie wurde vom Stimmvolk aber wieder auf Feld 1 zurückgeschickt, da dieses wenig vom HRS-Hochhaus hielt, das auf dem ehemaligen Saurer-Areal an der Grenze zu Arbon geplant war. Rückwirkend kann man davon ausgehen, dass die Gemeinde mit diesem Entscheid des Souveräns vor einer weiteren Schlappe bewahrt wurde. Denn die erste Ortsplanungsrevision (OPR) wurde bekanntermassen nie beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

Aus Grün- wird Arbeitszone

Im zweiten Anlauf hat die Gemeinde dazugelernt. Während im Februar und März 2023 das erste Mitwirkungsverfahren zur überarbeiteten OPR lief, ging das Dossier auch zur Vorprüfung an das kantonale Baudepartement. Basierend auf dessen Rückmeldungen und den Ergebnissen des ersten Mitwirkungsverfahrens wurden nun erneut verschiedene Anpassungen gemacht. Diese betreffen sieben Gebiete; in zwei davon finden entwicklungsrelevante Umzonungen, in einer zukunftsweisende Einzonungen statt. So soll im Grenzgebiet zwischen



Auch der Kanton hat ein Auge auf Steinachs Entwicklungsgebiete geworfen. z.V.g.

Bahnhofstrasse und Bahnlinie das Grundstück Nummer 1034 von der heutigen Grünzone Erholung in eine reine Arbeitszone überführt werden. Die Begründung: Steinach habe konkreten Bedarf an Gewerbeflächen und das Gebiet sei für eine erweiterte Wohnnutzung wenig geeignet. Denn die ursprüngliche Absicht war, die Parzelle, welche an das ehemalige Hochhaus-Grundstück angrenzt und sich im Besitz der Gemeinde befindet, einer Wohn- und Arbeitszone zuzuweisen. Zum Wohnen wäre jedoch die Lärmbelastung durch Strasse und Bahnlinie zu hoch, weshalb die Gemeinde nun davon abkam. Entwicklungspotenzial besteht auch im Weidenhof-Areal. Die dortigen Parkanlagen bleiben weiterhin unangetastet. Allerdings wird angrenzend an die Parzelle Nummer 89 an der Weidenhofstrasse eine Fläche von rund 500 Quadratmetern neu der Kernzone zugeschrieben. Mit der «für das Weidenhofareal nicht benötigten Fläche» wolle man eine allfällige bauliche Entwicklung, wie sie laut Planungsbericht von der Eigentümerschaft der Parzellen 89 und 1097 vorgesehen ist, begünstigen, lautet die Erklärung des Gemeinderates. Gleiches gilt für ein weiteres Areal, das auch der Kanton auf dem Radar hat.

4,2 Hektar Entwicklungspotenzial
Im Arbeitsplatzgebiet Morgental plant die Gemeinde die Einzonung

zweier Flächen, die im «Standortportfolio zur Arbeitszonenbewirtschaftung» des Kantons St. Gallen als «strategische Arbeitsplatzstandorte von kantonaler Bedeutung» (STAK) und als «weitere Entwicklungsschwerpunkte-Arbeiten» (ESP-A) aufgeführt sind. Die erstgenannte Kategorie umfasst im Kanton nebst Steinach nur noch einen weiteren Standort in Buchs. Gemäss Aussage des kantonalen Richtplans sind diese STAK-Gebiete planerisch aufzubereiten, einzuzonen, zu erschliessen, für eine Überbauung bereitzuhalten und der Vermarktung zuzuführen. Tatsächlich liegen für die insgesamt 4,2 Hektaren Land auf zwei Parzellen laut Angaben der Gemeinde bereits zwei konkrete Vorhaben von Firmen vor, die an ihren jetzigen Standorten keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr haben. Um welche Betriebe es sich hierbei handelt, dazu will sich der Gemeinderat auf Anfrage nicht äussern. Äussern soll sich im Folgenden aber die Bevölkerung. Noch bis zum 31. Oktober läuft das zweite Mitwirkungsverfahren zur Ortsplanungsrevision. In dieser Zeit sind im Gemeindehaus und auf der Webseite der Gemeinde der überarbeitete Zonenplan und das Baureglement sowie der Planungsbericht einsehbar. Anliegen, Anträge und Stellungnahmen können bis Ende Oktober 2024 schriftlich oder per E-Mail eingereicht werden.

Defacto

Bürokratieabbau

In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, den gesunden Menschenverstand in den Mittelpunkt unserer politischen Entscheidungen zu stellen. Der ständige Ruf nach mehr Verboten und Regulierungen, sowohl aus der Bevölkerung als auch von politischen Akteuren, führt zu einer Überregulierung und einer immer mehr überbordenden Bürokratie. Überregulierung schafft nicht nur unnötige Stellen auf Ämtern, sondern belastet auch Bürgerinnen und Bürger sowie Firmen. Allen voran KMU, die sich in einem undurchdringlichen Dschungel aus Vorschriften und Gesetzen zurechtfinden müssen. Die Rechtsprechung sollte sich daher nicht allein auf detaillierte Gesetze stützen, die jede Eventualität abdecken wollen. Dies führt oft zu einer Flut an Vorschriften, die eher Verwirrung stiften als Klarheit schaffen. Stattdessen sollten gesellschaftliche Normen und gesunder Menschenverstand in die Rechtsprechung einfließen. Die Gerichte müssten in der Lage sein, diese Werte zu erfassen und anzuwenden, um gerechte und pragmatische Urteile zu fällen, ohne sich in einem immer komplexer werdenden Gesetzesdschungel zu verlieren. Um Bürokratie abzubauen, müssen wir den Mut haben, bestehende Strukturen zu hinterfragen und den Fokus auf pragmatische Lösungen zu legen. Es gilt, den Dialog zwischen Bürgern, Politikern und der Verwaltung zu fördern, um gemeinsam sinnvolle und effektive Regelungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht werden. Nur so können wir eine Balance finden, die sowohl Freiheit als auch Rechtssicherheit gewährleistet. Dies entspricht dem freisinnigen Gedankengut.



Fabio D'Antuono,
Vizepräsident
FDP Horn






Bernerverein Arbon

Herbst-Zwiebelmarkt

Samstag, 19. Oktober 2024
NOVASETA Arbon

Zeit: 9.00 Uhr -17.00 Uhr

Marktstände (auf Seite St.Gallerstrasse)

- Zwiebelzöpfe
- Handarbeiten
- Geschenkartikel
- Backwaren
- div. Standbetreiber

Im Festzelt (auf der Parkplatzseite)

verkaufen wir Bernerrösti und Zwiebel – Käsekuchen.

Ab 13:00 Uhr werden die Jugendmusik Arbon und die Alphorngruppe Rondo für uns aufspielen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!






Voranzeige! «Theater-Abende» MZH Frasnacht Freitag, 28. und Samstag, 29. März 2025



Verkehrsordnung

Gemeinde, Ort	Arbon
Strasse, Weg	Bahnhofstrasse, Engelplatz
Antragsteller	Stadtrat
Anordnung	Parkierungsanordnung
Auflagefrist	11. Oktober bis 9. November 2024

Das Departement für Bau und Umwelt entscheidet:

Das Signal 4.17 "Parkieren gestattet" mit Zusätzen 5.42 "Ladestation" und "Max. 2h" wird gemäss Antrag von 14. August 2024 und Situationsplan vom 1. Dezember 2023 genehmigt.

Der Situationsplan kann bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Rechtsmittel:

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit der Eröffnung beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, 8570 Weinfelden, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten sowie die Beweismittel aufführen. Sie ist unterzeichnet in je einem Exemplar für die Beschwerdeinstanz und die Beteiligten einzureichen. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen.

Frauenfeld, 11. Oktober 2024

Departement für Bau und Umwelt



Entwurf Verkehrsordnung (Einwendungsverfahren)

Gemeinde, Ort	Arbon
Strasse, Weg	Werftstrasse
Antragsteller	Stadtrat
Anordnung	Zonenhöchstgeschwindigkeit 30km/h
Auflagefrist	11. bis 30. Oktober 2024

Mit Eingabe vom 2. Oktober 2024 beantragt der Stadtrat dem Departement für Bau und Umwelt den Erlass folgender Verkehrsordnung:

Die Signale 2.59.1 / 2.59.2 "Beginn und Ende Zonenhöchstgeschwindigkeit 30 km/h" und allfällige weitere Massnahmen gemäss Situationsplan vom 12. September 2024.

Der Situationsplan kann bei der Stadt Arbon eingesehen werden.

Hinweis:

Zum Entwurf können innert 20 Tagen ab Publikation beim Departement für Bau und Umwelt, Rechtsdienst, Promenade, 8510 Frauenfeld schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht.

Frauenfeld, 11. Oktober 2024

Stadt Arbon

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

SBB erneuert Schienen beim Bahnhof Arbon

Bahnschienen, Schwellen und Schotter beim Bahnhof Arbon haben ihre Lebensdauer erreicht. Deshalb plant die SBB deren Ersatz im Herbst 2024 und Frühling 2025. Zudem wird der nicht mehr benötigte Mittelperron abgebrochen. Damit die Züge tagsüber ungehindert verkehren können und die Sicherheit der Arbeiter gewährleistet ist, werden die Arbeiten im Gleisbereich nachts ausgeführt. Sie starten am 20. Oktober und dauern bis Ende November. Nach der Winterpause wird im März 2025 der zweite Teil erneuert. Die Arbeiten betreffen neben dem Bahnhof Arbon auch einen Teil der Einspurstrecke in Richtung Romanshorn und Rorschach. Auf der Seite gegen Romanshorn ist auch der Bahnübergang St. Gallerstrasse tangiert, der voraussichtlich in folgenden Zeitfenstern gesperrt werden muss:

- Mittwoch, 30. Oktober, 21 Uhr bis Donnerstag, 31. Oktober, 5 Uhr
- Donnerstag, 31. Oktober, 21 Uhr bis Freitag, 1. November, 5 Uhr
- Montag, 4. November, 21 Uhr bis Dienstag, 5. November, 5 Uhr
- Dienstag, 5. November, 21 Uhr bis Mittwoch, 6. November, 5 Uhr
- Mittwoch, 13. November, 21 Uhr bis Freitag, 15. November, 17 Uhr

Vor Baustart informiert die SBB die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner mit einem Info-schreiben über die genauen Daten und Arbeitszeiten.

Mitteilungen aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 30. September hat der Arboner Stadtrat Frau Azra Ganic per 1. Dezember als Mitglied in die Paritätische Begutachtungskommission in Besoldungsfragen für die verbleibende

Sicherheit im Veloverkehr

Aus dem Stadthaus



Die Stadt Arbon setzt die Teilrevision der Signalisationsverordnung um. Für mehr Sicherheit insbesondere im Veloverkehr soll das Verschwinden der einen und die Einführung der anderen Signale sorgen.

An seiner Sitzung vom 18. März hatte der Arboner Stadtrat die Anpassung der Signalisation auf öffentlichem Grund basierend auf der Teilrevision der Signalisationsverordnung zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Neuerungen bringen Verbesserungen für den Veloverkehr mit sich. Die öffentliche Planaufgabe von 30 Tagen endete am 14. September ohne Einspruch.

Vereinfachung ist die Devise

Die Situation für den Veloverkehr soll vereinfacht werden. So wurde das Signal «Distanzbake» vor Bahnübergängen aufgehoben, und das Gefahrensignal «Fussgängerstreifen» darf nun nur noch ausserorts bei Streifen angebracht werden, die den aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen. Neu ist auch die erleichterte Öffnung von Einfahrtsverboten für

Legislaturperiode 2023–2027 gewählt. Dort ersetzt sie Alexandra Akeret, die aufgrund einer beruflichen Neuorientierung als externe Vertreterin der Arbeitnehmerseite aus der Kommission ausscheidet.

Um die Lebensqualität zu verbessern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen, ersuchten Anwohnende der Arboner Werftstrasse um Einführung einer Tempo-30-Zone. Ein entsprechendes Projekt wurde nach einer Vorprüfung seitens Kanton als bewilligungsfähig eingestuft. So hat der Stadtrat nun die Einführung von Tempo 30 auf der Werftstrasse beschlossen. Der Bereich Tiefbau wird die erforderlichen Unterlagen dem

Darf nur noch ausserorts bei Streifen angebracht werden, die den aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen: das Gefahrensignal «Fussgängerstreifen». z.V.g.

Velos bei ausreichenden Platzverhältnissen. Zudem wurde das neue Signal «Sackgasse mit Ausnahmen» eingeführt, um Strassen zu kennzeichnen, die für Velos und Fussgänger durchlässig sind.

Sicherheit durch klare Signalisation

Da Arbon den Veloverkehr fördern möchte, erhielt die Überprüfung der Signalisation hohe Priorität. Im Rahmen des neuen Langsamverkehrskonzepts wurde daher eine umfassende Prüfung aller

Verkehrsschilder durchgeführt, um Schwachstellen zu identifizieren und die Signalisation gezielt zu verbessern. Diese Massnahmen stellen eine klare und verständliche Signalisation sicher, welche die Durchlässigkeit und Sicherheit für Velofahrerinnen und Velofahrer nachhaltig erhöht. Die Umsetzung der rechtskräftigen Signalisation erfolgt in den kommenden Wochen. Damit will die Stadt Arbon schnellstmöglich die Voraussetzungen für einen sichereren und effizienteren Veloverkehr schaffen. Medienstelle Arbon

Kanton zur Prüfung und Genehmigung einreichen.

Für die Auffrischung der Fassade der Liegenschaft Badgasse 11, Arbon, hat der Stadtrat, gestützt auf das Beitragsreglement Natur- und Kulturobjekte, einen kommunalen Baubetrag in Höhe von knapp 2500 Franken zugunsten von Anna Hungerbühler, Muttenz, gutgeheissen. Die beitragsberechtigten Baukosten belaufen sich auf knapp 25000 Franken.

Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- Heinz und Ursula Frischknecht, Herisau, für den Abbruch des bestehenden Gartenhauses und die Erstellung eines

Carports mit neuem Gartenhaus an der Brühlstrasse 91, Arbon

- Konrad und Andrea Brühwiler, Arbon, für die Errichtung des bereits erstellten Gartenhauses an der Adresse Brunnenwiesen 1, Arbon

- der RIC Immobilien AG, Steinach, für den Rückbau des bestehenden Anbaus, den Neubau zweier Rolltore, den Neubau des Eingangstors, den Ersatz der bestehenden Grünfläche durch einen Kiesplatz für Firmenfahrzeuge, die Einzäunung des Grundstücks sowie die Erstellung eines Platzes mit Sickerverbundsteinen anstelle von Kies an der Romanshornstrasse 100, Arbon

Medienstelle Arbon

magnus moser schreinerei

Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |

AUTO KELLER ARBON

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

feliX. das magazin.

Online inserieren ab sofort unter:
www.felix-arbon.ch



STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft
Carmelo Pepi, Auhofstrasse 2, 8051 Zürich.
Bauvorhaben: Teilumnutzung Gewerbe in Wohnen (bereits erstellt), Parzelle 2107, 3687, St. Gallerstrasse 18a / 18c, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Andreas Egger und Andrea Geiger, Säntisstrasse 11, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Restaurierung und Umbau Wohnhaus, Parzelle 2015, Säntisstrasse 11, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Robin und Oriana Stacher, Zschokkestrasse 2, 9000 St. Gallen.
Bauvorhaben: Umbau / Sanierung Wohnhaus, Abbruch Balkon und Erstellen Anbau mit Terrasse West, Erstellen Terrasse Süd, Erdwärmesondenbohrung, Parzelle 1506, Römerstrasse 2, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Hotel Seegarten, Seestrasse 66, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Anbau Wintergarten als Restaurantenerweiterung, Parzelle 3697, Seestrasse 66, 9320 Arbon

Auflagefrist
11. bis 30. Oktober 2024

Planaufgabe
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Seegarten - Metzgete

Am Donnerstagabend 31. Oktober, Freitagabend 01. November und Samstag 02. November mittags und abends haben wir im Seegarten in Arbon grosse Metzgete. Es erwarten Sie Klassiker wie Kesselfleisch, Leberli, Blutwürste und vielem mehr. Thérèse und Martin Hasen machen sich auf die Stör und verwöhnen Sie mit dem Seegarten Team. Reservationen erwünscht



Hotel Restaurant Seegarten
Seestrasse 66, 9320 Arbon
+41 71 447 57 57

1.10% BONUZINS
Angebot bis längstens 27. Dezember 2024



SMART ANLEGEN MIT TKB DUOINVEST.

Verbinden Sie Sicherheit und attraktive Renditechancen.
tkb.ch/duoinvest



VW Audi SEAT ŠKODA

Winter-Check: nur Fr. 49.–

Wir montieren Ihnen die Winterreifen und bereiten Ihr Fahrzeug mit dem Winter-Check auf die kalte Jahreszeit vor.



PPSELECTION
... dihei im WerkZwei

Textilstrasse 3 | 9320 Arbon
Telefon 071 524 12 24
werkstatt@ppselection.ch
www.ppselection.ch

VITRINE

Baubewilligung für den «Heinehof» steht aus

Drei bis sechs Monate könne es bis zur Erteilung der Baubewilligung dauern. So hiess es seitens der Stadt als Ende Oktober 2023 die Auflagefrist für das Baugesuch zur Sanierung und Erweiterung der «Heinehof»-Siedlung in Arbon abließ. Ein Jahr später liegt die Bewilligung immer noch nicht vor. Grund dafür sind die diversen Ämter und Fachstellen, die in den Prozess involviert sind. Da die Siedlung unter Denkmalschutz steht, werden Bauvorhaben entsprechend minuziös abgeklärt. Wie die Stadt auf erneute Anfrage mitteilt, soll das Warten nun bald ein Ende haben. Die Baubewilligung solle noch dieses Jahr erfolgen. Die AG für städtisches Wohnen aus St. Gallen, welche den «Heinehof» vor zehn Jahren erworben hatte, plant für 17,5 Mio. Franken die komplette Sanierung der 14 Häuser, sowie die Erstellung von sechs Zwischenbauten, welche diese miteinander verbinden. So sollen total 54 Mietwohnungen mit drei bis fünf Zimmern entstehen. kim

Nominierung von Vreni Jordi ist offiziell

Die SVP Horn hat Vreni Jordi an der Parteiversammlung einstimmig für die Ersatzwahl in den Gemeinderat am 24. November nominiert. Die von ihrer Partei als «erfahrene und bodenständige Finanzexpertin» beschriebene Kandidatin soll der SVP wieder einen Ratssitz bescheren. Die SVP ist seit Nils Möllers Rücktritt Ende 2021 nicht mehr im Gremium vertreten. red

Anzeige

HescamSchreinerei AG
Brühlstrasse 15
CH-9320 Arbon
Telefon +41 71 446 17 65
Fax +41 71 446 41 45
www.hescam.ch
info@hescam.ch

Innenausbau
Möbel
Einzelanfertigungen
Individualler Küchenbau

Bauschreinerei
Ladenbau
Reparaturen aller Art
Fenster

Das Aus für Abfallsäcke am Strassenrand

Kim Berenice Geser

Müll, der auf der Strasse verteilt liegt, weil Tiere Abfallsäcke auf der Suche nach Fressbarem zerrissen haben; der gerade im Sommer aus besagten Säcken aufsteigt – beides soll in der Stadt Arbon je länger je mehr der Vergangenheit angehören.



Abfallsäcke sollen künftig nur noch im Unterflur-Container landen. kim

In die Briefkästen an der Rebhaldenstrasse in Arbon flatterte letzte Woche ein Informationsschreiben der Stadt. Der Titel: «Aufhebung Sammelpunkte Rebhaldenstrasse – Unterflur-Container (UFC) Rebhaldenstrasse. Die Formulierung liess stutzen: Soll etwa der erst vor wenigen Jahren neben der Hausnummer 12 erstellte UFC bereits wieder entfernt werden? Nein, beschwichtigt Rainer Heeb, Stv. Leiter Abteilung Bau/Umwelt der Stadt Arbon: «Der Unterflurcontainer an der Rebhaldenstrasse bleibt selbstverständlich bestehen und wird weiterhin regelmässig geleert.» Die Änderungen betreffen lediglich die Aufhebung der herkömmlichen Hausmüllcontainer und die offenen Sacksammelpunkte. Konkret bedeutet dies, dass ab dem 14. Oktober entlang der Rebhaldenstrasse und der Rosengartenstrasse die Entsorgung von Abfallsäcken am Strassenrand eingestellt wird. Die Abfallsäcke können dann ausschliesslich über die Unterflur-Container entsorgt werden. Dies ermögliche den Anwohnenden mehr Flexibilität, weil sie nicht an Kehrichtabfuhr-Termine gebunden seien und herumliegender Müll reduzieren, der entsteht, wenn sich Tiere an den offenen herumstehenden Säcken zu schaf-fen machen.

Flächendeckende Umstellung

Die Aufhebung der offenen Sacksammelpunkte und Hausmüllcontainer ist Teil einer umfassenden Neuausrichtung der städtischen Abfallbewirtschaftung in Zusammenarbeit mit

dem Kehrichtverband Thurgau. Seit dem Projektstart 2014 wurden bereits rund 350 der Sammelpunkte im gesamten Stadtgebiet aufgelöst, während 123 Unterflur-Container installiert wurden. Die Tatsache, dass im selben Zeitraum die Bevölkerung um 12 Prozent gewachsen sei, verdeutliche, dass das System den wachsenden Anforderungen der Stadt gerecht werde, so das Fazit von Rainer Heeb. «Die Einführung der Unterflurcontainer zielt darauf ab, die Abfallentsorgung effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten.» Langfristig sollen die Unterflur-Container sämtliche herkömmliche Sammelpunkte ersetzen. Der Prozess werde in mehreren Phasen erfolgen, um sicherzustellen, dass das neue System die Anforderungen der Stadt und ihrer Bewohnenden bestmöglich erfülle, erklärt der städtische Mitarbeiter. Die Planung erfolge in enger Abstimmung zwischen dem KVA TG und der Stadt Arbon, wobei besondere Rücksicht auf lokale Anforderungen genommen werde. Nach der Rebhaldenstrasse ist die Sammelstelle in Frasnacht als nächstes für die Modernisierung vorgesehen. Sie erhält eine umfassende Aufwertung inklusive dem Bau von Unterflur-Containern. Weitere Quartiere, insbesondere solche mit steigender Bevölkerungszahl und zunehmendem Abfallaufkommen, sind in der Evaluierungsphase.

Aus dem Stadthaus

Energie- und Umweltfonds wird angepasst

Aufgrund von Änderungen im kantonalen Förderprogramm hat der Arboner Stadtrat an seiner Sitzung vom 30. September beschlossen, beim Arboner Energie- und Umweltfonds (EUF) entsprechende Anpassungen vorzunehmen. Diese sind per 1. Oktober in Kraft getreten.

Die folgenden Änderungen hat der Stadtrat beschlossen:

- Bei den Wärmenetzanschlüssen wird eine Erhöhung des ergänzenden Fördersatzes auf neu 75 Prozent anstelle von 50 Prozent des kantonalen Beitrages gewährt. Thermische Solaranlagen werden neu als städtische Förderung mit 1500 Franken pro Anlage unterstützt.
- Die beiden Massnahmen Batteriespeicher für Solarstromanlagen und Komfortlüftungen werden gestrichen. Hingegen werden neu bidirektionale Ladestationen gefördert, und zwar mit 50 Prozent des kantonalen Beitrages bis zu einem Maximum von 500 Franken.

Das Arboner Förderprogramm gibt es seit dem 1. Mai 2023. Bis Ende August 2024 waren bereits 158 Fördergesuche eingegangen, davon sind 148 Gesuche zugesichert (über 240 000 Franken), und davon wiederum sind 70 Gesuche umgesetzt und ausbezahlt (knapp 105 000 Franken). Das angepasste Förderprogramm Energie- und Umweltfonds mit neu 22 Massnahmen sowie die aktualisierten Gesuchsformulare finden sich auf der städtischen Website unter www.arbon.ch/euf.

Medienstelle Arbon

Braucht es Lösungsmittel für Sesselkleber?

Alice Hofer

Die Bürger Fraktion Arbon (BFA) sammelt derzeit Unterschriften für eine Initiative, um die Amtsdauer im Arboner Parlament zu beschränken. Damit wolle man die «Sesselkleber» auffordern, zu gehen. Diese sehen sich veranlasst, Paroli zu bieten.

«Die Unterschriftensammlung läuft sehr gut», sagt Reto Gmür, «unser Anliegen reflektiert den Puls der Bevölkerung, wie sich in der breiten Unterstützung zeigt.» Mit der Initiative zur Beschränkung der Amtsdauer will die BFA eine öffentliche Debatte erzwingen; dies, nachdem eine entsprechende Motion von Reto Gmür im Dezember 2023 vom Stadtparlament als «nicht erheblich» befunden wurde und abgeblitzt war. Weil «die Diskussion verweigert» worden sei, will die BFA nun des Volkes Stimme hören. Sie fordert mit der Initiative, dass «die Amtsdauer der Parlamentsmitglieder maximal zwölf aufeinanderfolgende Jahre beträgt. Nach Ablauf von vier Jahren können sie sich erneut zur Wahl stellen». Dieser Text birgt Interpretationsspielraum. Es bleibt beispielsweise unklar, ob Kalender- oder Amtsjahre gemeint sind und ob angefangene Legislaturen vollen Amtsperioden gleichgestellt werden. Gemäss Reto Gmür wurden die Formulierungen bewusst offen gehalten, damit das Parlament den Feinschliff für die rechtliche Grundlage beziehungsweise den Gegenvorschlag erarbeiten müsse. Ob er die Amtsdauerbeschränkung auch im Stadtrat anstrebe? «Dort besteht die Problematik nicht», erklärt Reto Gmür, «da der Austausch sowieso häufiger stattfindet».

Mathematik für Fortgeschrittene
Erforderlich für die Initiative sind 400 Unterschriften, die Frist zur Einreichung endet am 6. Dezember. Wenn die Initiative zustande kommt, vom Volk angenommen würde und im nächsten Wahljahr 2027 tatsächlich bereits umgesetzt werden



Auf Unterschriften-Fang: Reto Gmür erklärt einem Passanten die Initiative seiner Partei zur Amtszeitbeschränkung des Arboner Stadtparlaments. kim

könnte, wären Stand heute zehn Mitglieder des Parlaments – also ein Drittel – gezwungen, ihren Sitz zu räumen. Vier weitere müssten in den Folgejahren 2029/2030 abtreten, drei weitere 2031. Kombiniert mit den nicht absehbaren natürlichen Abgängen wäre dann innerhalb von drei Jahren mehr als das halbe Parlament neu zu besetzen und aufzubauen. Damit verbunden wären Verluste von Know-How, Erfahrung und Stabilität. Die Frage, ob diese Qualitäten wie auch Dossiersicherheit, fundiertes Wissen und Kontinuität nicht zu sehr gefährdet seien, verneint Reto Gmür: «Kontinuität ist gar nicht gefragt, sondern mehr Dynamik. Man kann sehr wohl in zwölf Jahren etwas bewirken, wenn man wirklich will.» Oftmals seien lediglich Gewohnheit und Macht die Beweggründe, zu bleiben. Viele der «Sesselkleber» hätten Angst davor, etwas Neues zu wagen, sässen deshalb in ihrer Blase und verlören den Bezug zu den Bürgern. «Auf den Wahlzetteln

prangen die «Bisherigen» stets oben und werden so einfach wiedergewählt, während die hochmotivierten «Neuen» am unteren Blattrand auf der Strecke bleiben», bemängelt Reto Gmür.

Wahrnehmungsdifferenzen
Das sehen einige der betroffenen Alteingesessenen im Parlament ganz anders: Bisherige seien «bekniet worden», zu bleiben, erklärt etwa Riquet Heller (im Amt seit Juni 2003). Es würden jeweils halb leere Listen mit Halb-Freiwilligen kumuliert, die im Ernstfall dann lieber doch nicht erscheinen möchten. Als Beispiel nennt er Reto Gmürs «Amtsvorgängerin» Astrid Straub: Sie wurde 2023 ins Parlament gewählt, trat das Amt jedoch aus Zeitgründen nicht an. «Die Stimmberechtigten brauchen keinen Vormund, der ihnen verbietet, alte Hasen zu wählen», meint Heller. Ähnlich sieht es Christine Schuhwerk (im Amt seit Juni 2003): Von Ansturm und

Drang könne keine Rede sein, man stünde bestimmt niemandem im Weg, und diese Initiative sei «reine Verschwendung von Steuergeldern». Deutliche Worte wählt auch Jacob Auer (im Amt seit Juni 2011): «Die Initiative ist Bullshit», befindet er. «Es entscheidet das Stimmvolk, wen es im Parlament will. Die Parteien sind sich bewusst, welche Exponenten sie empfehlen.» Letztlich müsse jeder selber wissen, ob er für sein Engagement noch berechtigt im Parlament sei oder nicht. Cyrill Stadler (im Amt seit Januar 2012) ist gleicher Meinung: «Das Stadtparlament ist eine Volksvertretung, darunter darf es sowohl langjährige wie auch neu gewählte Persönlichkeiten geben, es soll jungen und älteren Menschen unserer Stadt eine Stimme gegeben werden.» Die Initiative ziele an dieser Grundhaltung vorbei, eine Beschränkung sei deshalb aus liberaler Sicht abzulehnen.

Wie geht es weiter?
Falls die erforderlichen 400 Unterschriften eingereicht werden, müssen sie zunächst von der Stadtkanzlei auf ihre Gültigkeit geprüft werden. Der Stadtrat wird daraufhin Bericht und Antrag dem Parlament unterbreiten, welches entscheidet, ob auch die formalen Kriterien der Initiative erfüllt sind und, was zu erwarten ist, einen Gegenvorschlag auszuarbeiten hat. Die Initiative muss binnen eines Jahres nach Einreichung vors Volk gebracht werden, spätestens im Dezember 2025. Sie würde eine Änderung der Gemeindeordnung bedingen, kann jedoch nun nicht mehr in die bereits laufende Revision derselben einfließen. Sollte die Initiative beziehungsweise der Gegenvorschlag also angenommen werden, würde dann in einem nächsten Schritt eine entsprechende Teilrevision der Gemeindeordnung erforderlich. Diese müsste noch vom Kanton genehmigt werden, was wiederum ein bis zwei Jahre dauern kann. Damit dürfte die Inkraftsetzung bis zu den nächsten Wahlen 2027 doch eher unrealistisch sein.

Kampfsport als Bewältigungsstrategie

Laura Gansner

Nach einer langen Flucht aus Afghanistan kommt Nimatullah Samadi am Ende in Arbon an. Und findet an einem unerwarteten Ort Halt: im Kampfsport-Studio.

«Kommt herein, worauf wartet ihr», ruft Mirhad Babic durch den Trainingsraum an der Brühlstrasse 4 in Richtung Tür, die nun zögerlich geöffnet wird. Nacheinander kommen zwei Jugendliche hinein, laufen fast lautlos über die weichen Trainingsmatten durch den Raum, strecken schüchtern die Hand zur Begrüssung aus, «Hallo» – «Hallo». Würden da nicht Boxsäcke an der Wand hängen, käme man anhand dieser Begrüssung wohl nicht dahinter, dass Nimatullah Samadi und Mübasir Noorzai etwas mit Kampfsport am Hut hätten. Doch seit März trainieren die beiden 17-Jährigen mehrmals wöchentlich in Mirhad Babics UMAC-Gym – eine Abkürzung für United Martial Arts Community – in Arbon. Diese Gemeinschaft ist keine, die einem Wunschscenario entsprungen ist. Denn Babic, Samadi und Noorzai teilen zwar ihre Leidenschaft für den Kampfsport, doch sie alle wären ohne die Erfahrung, aus dem eigenen Land fliehen zu müssen, nicht hier.

Deutschkurs kommt vor Training
Mirhad Babic ist als Kind aufgrund des Jugoslawienkriegs aus Bosnien geflohen, Mübasir Noorzai und Nimatullah Samadi erst vor kurzem aus Afghanistan. Beide sind als unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) nach ihrer Flucht in einer Unterkunft der Peregrina Stiftung in Arbon gelandet. Die Stiftung war es auch, die den Kontakt zu Mirhad Babic suchte, um insgesamt acht Jugendliche – unter anderem Samadi und Noorzai – für sein Kampfsport-Training anzumelden. «Wir müssen den Deutschkurs besuchen, damit wir teilnehmen dürfen», erklärt Noorzai. Da er schon fortgeschrittener ist in der deutschen Sprache als Samadi, steht er ihm heute als Übersetzer zur Seite. Gemeinsam mit Trainer Babic hilft er



(v.l.) Trainer Mirhad Babic mit seinen Zöglingen Nimatullah Samadi und Mübasir Noorzai im Trainingsraum des UMAC-Gyms in Arbon. lg

Nimatullah Samadi von seinem Weg in die Schweiz zu berichten.

Flucht nach Europa
Ein Jahr lang war Nimatullah Samadi auf der Flucht. Denn die Lage in Afghanistan spitzte sich im Frühling 2021 zu, als die USA und die Nato-Verbündeten ihre Truppen aus Afghanistan abgezogen hatten. Kurz darauf folgte die Machtübernahme der Taliban, was massive Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung im Land hatte – und noch immer hat. Diese bekam auch Samadi zu spüren. So durfte er schon bald nach der Etablierung des Taliban-Regimes die Schule nicht mehr besuchen, weil dies nur noch «hochrangigen Personen» zustand. Damit arrangierte er sich irgendwie. Er arbeitete auf einem lokalen Markt und entdeckte durch ein Martial Arts Studio die Freude am Kampfsport. Doch dann folgte der politische Zwang, sich zum Regime zu bekennen. Dies war für Samadi ausschlaggebend, um nach Europa zu fliehen. Er floh über den Iran, wurde in Europa von Land zu Land weitergereicht, bis sein Asylantrag in der Schweiz bewilligt wurde. Seit Anfang Jahr lebt er nun hier. An der

Ausführlichkeit der beiden Erzähler merkt man, dass ihnen die Geschichte Samadis vertraut ist. Erst auf die Frage: «Wie erlebst du die Schweiz?» stossen alle drei an sprachliche Grenzen.

Drei Dolmetscher
Nimatullah Samadi bricht in einen Redefluss in Afghanisch aus, den Mübasir Noorzai händeringend mit einem kurzen «Hier ist es besser» übersetzt. «Alles ist gut», schiebt Samadi nach. Mirhad Babic, der die Wortnot der beiden Jugendlichen erkannt hat, schlägt vor: «Ruft Hadi an.» Sogleich wird das Handy gezückt, am anderen Ende nimmt Hadi Hassani ab – ebenfalls ein Mitglied im UMAC-Gym, ebenfalls aus Afghanistan geflüchtet. Er ist jedoch schon seit mehreren Jahren in der Schweiz und dementsprechend versiert in der deutschen Sprache. Samadi und Noorzai sprechen durcheinander auf Afghanisch in das Mobiltelefon hinein, Hassani übersetzt auf Deutsch: «In Afghanistan würde ihnen vieles im Leben verunmöglicht werden, hier haben sie ganz andere Möglichkeiten, sich zu verwirklichen.» Beide haben eine konkrete Vorstellung von dieser Verwirklichung. Beide wollen

Automobil-Mechatroniker werden. Samadi hat noch einen Wunsch mehr: Er will später einmal Kampfsport-Trainer werden, «für Leute, die arm sind». «Inshallah» – zu Deutsch: so Gott will – reagiert Mirhad Babic auf diese Übersetzung und schlägt lachend mit seinem Zögling ein. Er ist vollauf begeistert von Samadis Bestrebungen. Dem war nicht von Anfang an so.

Wo Wut zu Gelassenheit wird
Der Anfrage der Peregrina Stiftung, die Jugendlichen zu trainieren, stimmte Babic grundsätzlich gerne zu. Schliesslich hat er selbst erlebt, wie Kampfsport einen verändern kann. Aus seiner eigenen Fluchterfahrung erzählt er: «Gewalt hat mich geprägt, ich war mir sicher, dass ich mich für immer werde verteidigen müssen.» Deshalb fing er mit dem Kampfsport an. Zu seinem eigenen Erstaunen wandelte sich dabei sein Zorn zu Gelassenheit. «Vor allem, weil ich einen grossartigen Meister hatte.» Um dasselbe für andere zu sein, gründete er das UMAC-Gym, welches heute rund 100 Mitglieder hat, unter anderem eben auch Samadi. «Nimatullah wollte von Anfang an an Wettkämpfen teilnehmen», berichtet Babic. Diesem Wunsch begegnete er mit Vorsicht, ist ihm die Art von Gewalt, der Samadi entflohen ist, doch selbst bekannt. «Es ist eine Sache, seine Wut an einem Boxsack auszulassen; eine ganz andere aber, fair mit einer anderen Person im Ring zu kämpfen.» Also wollte er dem Wunsch des Jugendlichen auf den Zahn fühlen – und stiess auf einen jungen Mann, der ihn stark an sich selbst erinnerte. «Als ich von ihm hörte, dass er einmal so etwas aufbauen möchte wie ich und deshalb so gut werden will, hatte er mich für sich gewonnen.» Fast unbemerkt hat sich gegen Ende des Gesprächs der Trainingsraum mit Mädchen gefüllt, deren Yoga-Stunde gleich beginnt – das UMAC-Gym teilt sich seine Räumlichkeiten mit einem Yoga Studio. Mit den Worten: «Wir trainieren später noch» schickt Babic seine beiden Nachwuchs-Sportler hinaus, die sich nach der Verabschiedung genauso vorsichtig aus dem Raum bewegen, wie sie ihn betreten haben.

Ein Cup-Kracher erwartet den HC Arbon



Das Nati B Team des HC Arbons hatte in der bisherigen Saison viel zu jubeln. z.Vg.

Nach dem Sieg gegen den Zweitligisten TV Andelfingen wurde dem HC Arbon im 1/16-Final des Schweizer Cups ein schwerer Brocken zugelost: Mit GC Amicitia Zürich gastiert am Samstag, 19. Oktober, der Tabellensechste der Nati-A in der Arboner Kybunhalle.

Der HC Arbon sicherte sich auch im vierten Spiel der Saison gegen CS Chênois Handball den Sieg und steht nach Verlustpunkten auf dem zweiten Tabellenrang der Nationalliga B. Genug Grund, um mit viel Selbstvertrauen in die bevorstehenden Spitzenpartien zu starten. Am nächsten Samstag, 12. Oktober, treten die Arboner in Stäfa gegen den letztjährigen Aufstiegsrunden-Teilnehmer in die Nati A an, bevor es

am Samstag, 19. Oktober, im Cup zum Kräftemessen gegen den A-Ligisten GC Amicitia Zürich kommt. Zwar haben die Zürcher im bisherigen Verlauf der Meisterschaft überzeugt und stehen im Mittelfeld, jedoch schreibt der Cup seine eigenen Geschichten und der HC Arbon wird vor heimischem Publikum versuchen, dem Favoriten ein Bein zu stellen und in die nächste Runde einzuziehen. Und nach dem Cup steht bereits der nächste Meisterschafts-Höhepunkt an: Am Samstag, 26. Oktober, treten die Arboner im Ostschweizer Derby auswärts gegen den SV Fides an, welcher als Aufsteiger ebenfalls einen guten Saisonstart erwischte. Alle News und Spieldaten gibt es online unter www.hc-arbon.ch. pd

Förderbeiträge für Thurgauer Kulturschaffende

Der Kanton Thurgau vergibt einmal jährlich Förderbeiträge an Kulturschaffende. Die Beiträge haben zum Ziel, professionell tätige Thurgauer Kulturschaffende unmittelbar und personenbezogen zu unterstützen. Im Jahr 2025 können insgesamt sechs Förderbeiträge zu je 25000 Franken vergeben werden. Die Förderbeiträge sollen – im Sinne eines Stipendiums – einen persönlichen und künstlerischen Entwicklungsschritt ermöglichen. Die Förderbeiträge werden an Künstlerinnen und Künstler ausgerichtet, die durch ihren Leistungsausweis und ihr Potenzial überzeugen sowie konkrete Zielsetzungen und Pläne für

ihre künftige Tätigkeit darlegen können. Bewerben können sich professionell tätige Kulturschaffende aller Sparten, die ihren Wohnsitz im Thurgau haben oder einen engen Bezug zum Kanton aufweisen. In einem zweistufigen Verfahren entscheidet eine Jury bestehend aus den Fachexpertinnen und Fachexperten des Kulturamts und weiteren Fachpersonen über die einzelnen Anträge. Bei der Vergabe der Beiträge werden verschiedene Sparten berücksichtigt. Die Ausschreibungsunterlagen können auf der Webseite www.kulturamt.tg.ch abgerufen werden. Eingabeschluss ist der 15. Januar 2025. mitg

Leserbrief

Jörg Zimmermann – statt Trittbrettfahrer

Es war zu erwarten, dass sich für den zweiten Wahlgang – wie schon oft – auch gewisse Trittbrettfahrer melden, um auf den fahrenden Zug aufzuspringen. Da bewirbt sich der 20-jährige, politisch unerfahrene Student Elia Eccher, der von einem ehemaligen SP-Stadtrat aus dem Hintergrund Beihilfe erhalten hat und damit wohl zu dessen Marionette degradiert werden soll. Im Stile eines Trittbrettfahrers hat auch Reto Neuber (Die Mitte) seine Kandidatur angemeldet. Dabei lässt er uns wissen, dass er beruflich nicht nur als Versuchsmechaniker bei der FPT Motorenforschung in Arbon arbeitet, sondern mit Partnern auch ein Unternehmen im Bereich der Immobilienentwicklung führt und damit auf seine Führungsqualitäten hinweisen will. Zudem habe er kürzlich eine Firma im Spitex-Bereich im Kanton Zug (!) gegründet, in der er sich intensiv mit dem Bereich der ambulanten Pflege auseinandersetzt.

Angesichts solcher Rundum-Belastungen muss die Frage erlaubt sein, woher diese beiden Kandidaten denn die notwendige Zeit nehmen wollen, die das Amt eines Stadtrates abverlangt.

Glücklicherweise steht uns mit Jörg Zimmermann ein erfahrener Kandidat zur Verfügung, der die Ansprüche und deren zeitliche Belastung bereits kennt und bestens damit umzugehen weiss. Verzichten wir also auf die mehr als fragwürdigen Vorstellungen der beiden Gegenkandidaten und wählen mit Jörg Zimmermann den bestens qualifizierten Kandidaten für das anspruchsvolle Amt im Stadtrat.

Peter Pfister, Arbon

Petition fehlen Anfang und Ende

Die von 508 Personen unterzeichnete Petition «Autofreies Seeufer» der Arboner SP und den Grünen wurde am 30. September dem Stadtpräsidenten René Walther übergeben. Die Petition verlangt die Aufhebung der Parkplätze am Adolph Saurer Quai und am Wöschplatz. Was bedeutet das quantitativ? 37 PKW- und 3 Carparkplätze am Adolph-Saurer-Quai und 29 PKW-Parkplätze am Wöschplatz sollen entfernt werden. Das bei einem absoluten Parkplatzmangel an schönen Tagen. Jemand, der weitere Parkplätze bei zunehmendem Individualverkehr aufheben will, strebt primär eine weitere Einschränkung des Individualverkehrs an ohne das auszusprechen. Was soll erreicht werden? Dazu steht in der Petition: «Der gewonnene Freiraum soll umgenutzt, zum Beispiel begrünt werden oder mit Sonnenliegen, Sitzgelegenheiten, Picknick-Tischen ausgestattet oder gastronomisch genutzt werden.» Grünflächen hat Arbon am Seeufer absolut genug. Die wären deutlich verstärkt zu bepflanzen, was dann dem «SummerDays» in die Quere käme. Dabei ist es nicht nachvollziehbar, was diese Veranstaltung am Seeufer zu suchen hat. Eine massive zusätzliche Möblierung des öffentlichen Raums wird nur Probleme bezüglich Müll und Lärm schaffen. Gastroangebote hätten auch jetzt schon Raum und qualitativ gäbe es beliebig Luft nach oben. 508 Personen haben diese konzeptfreie Petition unterzeichnet. Nach der Sammelplattform «openpetition.eu» 146 davon aus Arbon, 172 aus dem Thurgau und 419 aus der Schweiz. Bei dieser Verteilung kann man unserem Stadtrat nur empfehlen, die Petition in einem Ordner ins Archiv zu legen.

Ingrid Müller, Arbon

«Variosystems» baut Geschäftsleitung aus

Die Variosystems AG verstärkt das Führungsteam: Der industrieerfahrene Finanzspezialist Markus Nikles wird neu Chief Financial Officer (CFO) des Steinacher Elektronikherstellers. Nikles war zuletzt CFO bei der Meyer Burger Technology AG und davor 22 Jahre in führenden Positionen für die Bühler Group tätig. Nachdem die Geschäftsleitung in diesem Jahr mit Stefan Hasenfratz, verantwortlich für die Entwicklung des Asiengeschäftes, und Anthony Pugliese, Leiter der Nordamerika-Region, ergänzt wurde, schliesst «Variosystems» mit der Ernennung von Nikles als CFO die Verstärkung der Geschäftsleitung ab. pd

Achtsamkeit kultivieren und Balance finden

Wer möchte nicht ab und an aussteigen aus dem hektischen Alltag? Das Angebot von Carmen Strobel und Claudia Laux im Schloss Roggwil bietet hierfür die ideale Grundlage. Strobel bietet Kurse für Yoga und Atemarbeit an (jeweils dienstags, Infos unter www.atemcode.com), Laux die Reihen MediTANZion (jeweils mittwochs) und STILLsein (verschiedene Daten, Infos unter www.claudialaux.ch). Am Sonntag, 20. Oktober, spannen die beiden Frauen zusammen und organisieren gemeinsam den «Sound und Breathwork Circle». Der Kurs findet von 10 bis 13 Uhr im Schloss Roggwil statt und kostet 80 Franken. Interessierte melden sich unter info@atemcode.com. pd

Anzeige

HescamSchreinerei AG
 CH-9320 Arbon
 Brühlstrasse 15
 Telefon +41 71 446 17 65 Fax +41 71 446 41 45
www.hescam.ch info@hescam.ch

Innenausbau	Bauschreinerei
Möbel	Ladenbau
Einzelanfertigungen	Reparaturen aller Art
Individualeller Küchenbau	Fenster

Hornerin an U19-WM dabei

Die 18-jährige Jorina Jann aus Horn gehört zu den besten Schweizer Badminton-Spielerinnen. Aktuell stellt sie an der U19-Weltmeisterschaft in China ihr Können unter Beweis..

Anfang Jahr erwähnte Jorina Jann gegenüber «felix. die zeitung» ihr Bestreben, sich für die Europameisterschaft in der Kategorie U19 zu qualifizieren. Ihr Ziel hat sie unterdessen übertroffen: Die 18-jährige Hornerin vom Badmintonclub (BC) Uzwil vertritt aktuell die Schweiz an der U19-Weltmeisterschaften in China. «Das aufstrebende Badminton-talent wurde für die Disziplin Frauendoppel selektioniert», teilt der BC Uzwil in einer Medienmitteilung mit. Damit ist Jann eine von gerade einmal zwei U19-Nationalspielerinnen, welche für die WM aufgeboden wurden.

Chancen schwer einzuschätzen
 Der Grund für ihre Selektion sieht der BC Uzwil in den ausgezeichneten Leistungen in den letzten Monaten und nicht zuletzt im U19-Schweizermeistertitel im Frauendoppel.



Badminton-Talent Jorina Jann im Einsatz.

z.Vg.

Ausserdem kommt Jann regelmässig im Uzwiler NLA-Team zu Einsätzen. Wie die Chancen für das Frauendoppel aus Jorina Jann und ihrer Turnierpartnerin Leila Zarrouk stehen, lasse sich aktuell nur schwer einschätzen. Unter anderem auch deshalb, weil ihre Gegnerinnen erst vor Ort ausgelost werden.

Doch dieser Herausforderung stellen sie sich am Austragungsort Nanchang in China nicht alleine. Begleitet werden die beiden Spielerinnen von Junioren-Nationaltrainer Iztok Utrosa, der gleichzeitig auch Cheftrainer in Uzwil ist. Die U19-Weltmeisterschaft läuft noch bis Sonntag, 13. Oktober. pd/red

Verwaltung zu Besuch beim Gewerbe

Vertreter der Stadtbehörden und der Vorstand der GTOB-Sektion Arbon nutzten den diesjährigen Behördenrundgang, um Einblicke in die örtlichen Unternehmen zu gewinnen und den Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung zu stärken, wie es in einer Medienmitteilung des GTOB heisst. Gleichzeitig besuchte der Vorstand der Sektion Roggwil-Berg zusammen mit den Gemeindepräsidenten von Roggwil und Berg und den Gemeinderäten die Firmen der Region Roggwil-Berg. In diesem Jahr führte die Tour zu mehreren Betrieben in der Region: Lia Bieri von «The Bloom», Mathias Bösch von «Bee-Family», Mirjam und Thomas Oeler von «Forrer Landtechnik», Kevin Zbinden vom «Vitalwerk», Andreas Brandes



Der Behördenrundgang führte unter anderem zur «Forrer Landtechnik». z.Vg.

von «Garage Brandes» und Christian Huber von «Keller Spiegelschränke» öffneten ihre Türen und gewährten den Teilnehmern exklusive Einblicke

in ihre jeweiligen Tätigkeitsfelder. Den krönenden Abschluss bildete ein gemütlicher Gewerbe-Apéro bei Eurobus. pd

Mit Sichtbarkeit zu mehr Sicherheit

Kantonspolizei Thurgau

Wer auf der Strasse sichtbar ist, ist sicherer unterwegs. Das Sujet «Geschwindigkeit» ziert die diesjährigen Leuchtwesten von «Verkehrssicherheit Thurgau». Es werden wieder mehrere tausend Stück gratis an Schulkinder abgegeben.



Auch dieses Jahr werden über 6 000 Gratis-Leuchtwesten an Thurgauer Schülerinnen und Schüler verteilt. z.V.g.

Dieses Jahr ziert eine Katze mit dem Schriftzug «Tempo» die Leuchtwesten von «Verkehrssicherheit Thurgau». Es ist der fünfte Teil einer Serie, die sich über mehrere Jahre mit dem Thema «Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme im Verkehr» auseinandersetzt. Das aktuelle Sujet richtet sich wiederum an alle Verkehrsteilnehmenden.

Lernende im Strassenverkehr

Für Kinder ist der Schulweg ein erster Schritt in die Selbständigkeit. Dabei sind sie Lernende und nehmen den Strassenverkehr anders wahr als Erwachsene. So können sie zum Beispiel Geschwindigkeiten und Distanzen viel schlechter abschätzen.

Aus diesem Grund sollten die übrigen Verkehrsteilnehmer besondere Rücksicht auf Kinder nehmen und die Geschwindigkeit anpassen. Dies nach dem Motto «Nimm dir Zeit und gönne dir Sicherheit.»

Vorsichtsmassnahmen treffen

Das Tempo sollte besonders bei schlechter Sicht und schwierigen Strassenverhältnissen sowie wenn

Kinder, Jugendliche und ältere Menschen in der Nähe sind, reduziert werden. Es ist auch von Vorteil, wenn zusätzlich die Assistenzsysteme in den Fahrzeugen eingeschaltet sind. Auf einem Wettbewerbstonal, der in jeder Weste enthalten ist, wird mit klaren Botschaften nochmals darauf hingewiesen. Seit mehr als zehn Jahren können die Leuchtwesten durch die Schulen bestellt werden. Auch

in diesem Jahr stehen wieder über 6 000 Stück gratis zur Verfügung. Mit dieser Aktion wird die Sicherheit der Kinder durch bessere Sichtbarkeit um ein Vielfaches verbessert. Die Leuchtwesten sind mit mehreren reflektierenden Elementen ausgestattet. Sie wurden erneut durch den Künstler Bruno Nadler aus Thundorf gestaltet. Finanziert wird die Aktion, die bis Ende März 2025 dauert, aus dem Fonds der Kontrollschilderauktion des Strassenverkehrsamtes des Kantons Thurgau.

Weste tragen, Tablet gewinnen

Um einen zusätzlichen Anreiz zum Tragen der Leuchtwesten zu schaffen, sind diese mit einem Talon bestückt. Wer die Weste trägt und auf der Strasse einer Polizistin oder einem Polizisten der Kantonspolizei Thurgau begegnet, kann diesen abgeben und nimmt so automatisch an der Verlosung von 50 Tablets teil. Talons für alle Leuchtwestenträger können unter www.kapo.tg.ch/leuchtwesten heruntergeladen werden. Die Verlosung findet im Frühjahr 2025 statt. kapo

Wäschetrockner made in Tübach an der Olma

Bereits zum 12. Mal stellt die Lübra Apparatebau AG an der Olma ihre neuesten und bewährten Produkte vor: Leise Luftentfeuchter, energiesparende Wäschetrockner und robuste Wäscheleinsysteme. Daneben warten auf die Standbesuchenden interessante Olma-Aktionen, ein kniffliger Wettbewerb und eine Erfrischung aus der Region. pd

Gemeinsam bewusst sehen statt fernsehen

In der Zeit-Oase im Schloss Arbon wird heute Freitag, 11. Oktober, der Film «Wie im Himmel» des schwedischen Regisseurs Kay Pollack gezeigt. Die Vorführung beginnt um 20 Uhr (Türöffnung um 19.30 Uhr. Es wird um eine Anmelden bis Freitagmittag gebeten unter 077 4127853. pd

«Winterwasser» in Rekordzeit aufgebaut



Wer so hart «chrampft» hat auch einen «Znüni» verdient: das Aufbauteam des «Winterwassers». z.V.g.

Trotz umfangreichen Mehraufwendungen und teilweise starkem Regen wurde das «Winterwasser Oberthurgau» dieses Jahr in der Rekordzeit von achteinhalb Tagen aufgebaut. Die 23 freiwilligen Helfer leisteten dabei 975 Stunden Fronarbeit. «Ohne das grosse Engagement und die fachlichen Qualifikationen dieser Helfer wäre ein solcher Rekord

nicht möglich gewesen», hält Stefan Ströbele von der Genossenschaft Winterwasser Oberthurgau fest. Wer auch einmal Teil dieses aufgestellten Helferteams sein möchte, meldet sich unter info@winterwasser.ch. Das «Winterwasser» ist vom Montag, 21. Oktober, bis am Sonntag, 6. April 2025, geöffnet. Alle Infos zu den Öffnungszeiten und Abos gibt es unter winterwasser.ch. pd

Museum im Schloss verlängert Öffnungszeiten

Die Betreibenden des historischen Museums im Schloss Arbon haben die Öffnungszeiten für einen Besuch in den Herbstferien verlängert: Bis zum 20. Oktober ist das Museum jeden Nachmittag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Das Museumspersonal freut sich über alle an der Geschichte Arbons interessierte Besuchenden von klein bis gross. pd

Freie Plätze im Muki-Turnen in Frasnacht

Jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr findet in der Mehrzweckhalle Frasnacht wieder eine Muki-Stunde statt. Der Beginn ist ab 22. Oktober. Es hat noch wenige freie Plätze. Interessierte melden sich bei Nicole Minelli, 076 393 55 42, Turnverein Frasnacht-Stachen. pd

Meise lädt zur Heckenpflege beim Skatepark

«Mit Freude beobachten wir, dass sich unser im Herbst 2022 gepflanztes Naturjuwel im Arboner Seepark gut entwickelt», schreibt der Natur- und Vogelschutzverein (NVS) Meise Arbon in einer aktuellen Mitteilung. Am Samstag, 19. Oktober, von 13.30 bis ca. 16.30 Uhr lädt der Verein dazu ein, wieder miteinander verschiedene Pflegearbeiten zu verrichten. Der NVS Meise Arbon freut sich auf tatkräftige Helferinnen und Helfer. Baldige Anmeldungen sind per Mail an admin@meisearbon.ch willkommen. Der Anlass findet auch bei trübem Wetter statt, weshalb entsprechendes Schuhwerk und Kleidung sowie feste Gartenhandschuhe mitzunehmen sind. Bei angekündigtem Starkregen würden wir per Mail Bescheid geben. Benötigte Werkzeuge teilen wir den Angemeldeten mit. pd

Schneekönigin regiert im Schloss Dottenwil

Im Schloss Dottenwil stellt die Textildesignerin Jana Zürcher zur Zeit textile Rauminstallationen, Wandtücher und Foulards aus. Die 2018 mit dem Swiss Design Association Bachelor Award ausgezeichnete Designerin liess sich für diese Ausstellung vom Märchen «Die Schneekönigin» des dänischen Dichters Hans Christian Andersen inspirieren. In diesem wird die Suche eines jungen Lebenswegs thematisiert. Die Reise führt durch die Jahreszeiten und zeigt die dunklen und hellen Seiten des Lebens auf. «Das ist die Grundlage und Inspiration für meine textilen Arbeiten», schreibt Jana Zürcher in einem Ausstellungsbescrieb. In der Galerie des Schloss Dottenwil werden hauptsächlich digitale Stoffdrucke gezeigt, die teilweise durch manuelle Techniken veredelt werden, etwa durch Stickerei, Siebdruck oder Transfer-Foliendruck. Die Ausstellung ist noch bis 17. November während den Galerie-Öffnungszeiten samstags von 14 bis 20 Uhr und sonntags von 10 bis 18 Uhr im Schloss Dottenwil zu sehen. pd

«Strickschiff» wird 5 Jahre alt

Das «Strickschiff» feiert sein fünfjähriges Jubiläum. Was einst als einmal jährlich stattfindender Anlass auf einem Kursschiff begann, hat sich zu einem beliebten Event für Strick- und Häkelbegeisterte aus der ganzen Schweiz, Österreich und Deutschland entwickelt.



Auf dem «Strickschiff» kommt das Publikum jeweils in den Genuss einer Modenschau mit Eigenkreationen. z.V.g.

Unterdessen legt «Filatis grosses Strickschiff» drei Mal im Jahr ab. Es gibt ein Frühlings-, Herbst- und Weihnachtsstrickschiff mit Modenschau, Inspirationsecke und speziellen Gästen. Diese Vielfalt lockt zahlreiche Handarbeitsfans auf den Bodensee. «Die Atmosphäre ist jedes Mal von einer besonderen Magie geprägt», schreibt «Filati»-Inhaberin Franziska Röhl in einer Medienmitteilung. Während der Fahrt auf dem Bodensee wird gestrickt, gehäkelt und rege miteinander kommuniziert. «Für einen Nachmittag lang können Gleichgesinnte ihre Leidenschaft teilen, neue Freundschaften knüpfen und Ideen austauschen.»

Stricken verbindet

Das Strickschiff hat sich in den letzten fünf Jahren zu einem Treffpunkt

der Handarbeits-Gemeinschaft entwickelt. Es werde auch in Zukunft ein Ankerpunkt für alle bleiben, die ihre kreative Ader auf dem Wasser ausleben möchten, ist sich Röhl sicher. Wer auch einmal Teil dieses Strick-Erlebnisses sein möchte, sollte sich möglichst früh um eine

Anmeldung kümmern, denn die Schiffe sind jeweils circa sechs Monate im Vorhinein ausgebucht. Die nächsten Daten für «Filatis grosses Strickschiff» mit noch vorhandenen Tickets sind 17. Mai 2025 (fast ausgebucht), 27. September 2025 und 13. Dezember 2025. pd

Olma-Bier vom Saurer-Oldtimer

Die Brauerei Schützengarten bringt auch dieses Jahr ein Stück Vergangenheit an die Olma. An den beiden Olma-Freitagen, 11. und 18. Oktober, wird das Schützengarten-Bier mit dem historischen Saurer-Oldtimer aus dem Jahr 1917 vor die Hallen geliefert.



Wie zu Zeiten der ersten Olma im Jahr 1943 erfolgt die Bierlieferung mit dem original Saurer-Oldtimer, der seit 107 Jahren im Einsatz steht. Der Oldtimer ist im Originalzustand erhalten und ausgestattet mit einem 4-Zylinder-Benzinmotor, der eine Leistung von 45 PS und einen Hubraum von 7,7 Litern hat. Mit einer Geschwindigkeit von 25 km/h und einer Nutzlast von vier Tonnen ist der Saurer ein echtes Stück Schützengarten Brauereigeschichte. Am

ersten Olma-Freitag, 11. Oktober, wird die Schützengarten-Crew um circa 12 Uhr mit dem Saurer-Oldtimer zwischen dem Olma-Haupteingang und dem Schützengarten-Barwagen Halt machen und zusammen mit Christine Bolt, CEO der Olma Messen St. Gallen AG, das Fass anstechen. Am

darauffolgenden Freitag, 18. Oktober, wird der Ostschweizer Schwinger Domenic Schneider den Fassanstich vornehmen. Nach dem Fassanstich sind alle Messebesuchenden eingeladen, während rund einer halben Stunde das Schützengarten-Bier vom Fass zu degustieren. pd

Amtliche Todesanzeige Arbon

Am 3. Oktober 2024 ist gestorben in St. Gallen: **Verica Milenkovic**, geboren am 14. August 1952, von Serbien, wohnhaft gewesen in Arbon, Schützenstrasse 4. Die Beerdigung findet in Sokobanja, Serbien statt. Trauerhaus: Goran Filipovic, Bahnhofstrasse 3, 9320 Horn.

PRIVATER MARKT

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Smartphone, Tablet auch Beratung vor dem Neukauf fairschnell-einfach **079-520 00 08**

LIEGENSCHAFT

Dringend zu kaufen gesucht von Privat an Privat, älteres EFH mit Umschwung oder Bauland 100% Diskretion, Angebote an **079 122 14 74**

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1Mio. Anzahlung sofort möglich. Antritt nach Vereinbarung. Rufen Sie uns einfach an 079 407 42 58.

ZU VERMIETEN: Lagerfläche in Arbon an attraktiver Verkehrslage 150 m² bis 450 m² CHF 7.- / m² / Monat Grosse Einfahrtstore, Zentral in Arbon, Inklusive Vorplatz **071 466 14 14**

VEREINE

Singen macht froh – Singen ist gesund! Jetzt günstige Einstiegsgelegenheit! www.arboner-saenger.ch

TREFFPUNKT

Thai-Wochen im Restaurant Miyamoor, Arbon. Zu unserem üblichen Speiseangebot gibt's **ab Dienstag 15. Oktober, jeweils abends ab 17 Uhr** zusätzlich auch thailändische Köstlichkeiten. Team Miyamoor und ehemals Thai-Restaurant Rose freuen sich auf Ihren Besuch. Miyamoor, Bahnhofstrasse 20, 9320 Arbon Tel. 071 446 55 05.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Wohnmobile, Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).



E-Scooter von Tier fahren unter neuem Namen Dott

«Tier», der Berliner Anbieter für Miet-E-Scooter und E-Bikes, wird zukünftig unter der Marke Dott operieren. Dies, nachdem die beiden Firmen im März diesen Jahres fusioniert haben. In der Schweiz werden ab Dezember alle «Tier»-Fahrzeuge in das Dott-Branding überführt. Ab diesem Zeitpunkt ist die Miete der E-Scooter und E-Bikes nur noch über die Dott-App möglich. Mit dieser Integration haben Nutzende zukünftig Zugang zu einer Flotte von 250 000 E-Scootern und E-Bikes in 427 Städten in Europa und dem Nahen Osten. Derzeit ist «Tier» in der Schweiz in mehr als 30 Städten und Gemeinden aktiv, darunter auch Steinach, Horn und Berg. pd

Hier kommen die Neuzuzüger im Thurgau her

Auch 2023 zogen wieder zahlreiche Menschen neu in den Thurgau, andere zogen weg. Woher die neuen Einwohnerinnen und Einwohner kamen und wohin die Wegziehenden gingen, beleuchtet ein Webartikel der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau.

Ob mit oder ohne Neuzuzügerapéro: Auch 2023 durften die Thurgauer Gemeinden viele Neuzuzügerinnen und -zuzüger begrüßen. Über 40 Prozent von ihnen wohnten zuvor in einer anderen Thurgauer Gemeinde. Insgesamt zügelten 10 800 Personen innerhalb des Kantons Thurgau in eine andere Gemeinde. Dies geht aus einem Webartikel hervor, den die Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau publiziert hat. Dazu kamen 7160 Personen, die aus einem anderen Kanton in den Thurgau zogen. Die meisten von ihnen wohnten zuvor in den Nachbarkantonen Zürich und St. Gallen. Spitzenreiter

Alles hat seine Zeit, die Zeit des Werdens, die Zeit des Blühens, die Zeit des Vergehens, die Zeit des Erinnerns.



Nach verschiedenen gesundheitlichen Beschwerden, die sie tapfer ertragen hat, hat uns unser geliebtes «Mami» für immer verlassen. Wir vermissen sie unendlich.

Elisabeth Lechert-Kuhn
14. Juni 1944 bis 30. September 2024

In tiefer Trauer: Helmut Lechert, Karin Lechert mit Manfred Thillmann, Anita und Ruedi Tschannen-Lechert mit Christian und Roman, Alle Verwandten, Bekannten und Freunde

Traurig, aber zugleich sehr dankbar für die schöne gemeinsame Zeit, werden wir sie für immer in unserem Herzen tragen.

Wir nehmen Abschied am Freitag, 18. Oktober 2024, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Arbon, Rebenstr. 59-61 (Urnenbeisetzung).

Trauerhaus: Helmut und Karin Lechert, Lärchenstr. 8, 9320 Arbon

Anstelle von Blumenspenden berücksichtige man den CLARO-Laden, Metzgergasse 7, 9320 Arbon.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber
Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung
Verlag + Redaktion: Kim Berenice Geser
Redaktion: Laura Gansner
Anzeigen: Daniela Mazzaro und Laura Kappeler
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 14 200 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: CH Media Print, St. Gallen
Inserateannahme: Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

- Freitag, 11. Oktober**
 - 12-18 Uhr: Kunstausstellung «arte arbon» im Schloss Arbon.
 - 14-17 Uhr: Historisches Museum im Schloss Arbon, täglich geöffnet.
 - 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus)
 - 20 Uhr: Filmabend in der Zeit-Oase «Wie im Himmel», im Schloss Arbon.

- Samstag, 12. Oktober**
 - 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus).
 - 12-18 Uhr: Kunstausstellung «arte arbon» im Schloss Arbon.

- Sonntag, 13. Oktober**
 - 12-18 Uhr: Kunstausstellung «arte arbon» im Schloss Arbon.

- Dienstag, 15. Oktober**
 - 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.

- Donnerstag, 17. Oktober**
 - 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.

- Freitag, 18. Oktober**
 - ab 19.30 Uhr: Weiher Stobete mit Musik und Tanz im Café Weiher.

Roggwil

- Freitag, 11. Oktober**
 - 16-18.30 Uhr: «Chäs-Mobil» von Eberle Spezialitäten, auf dem Ochsenplatz.

Region

- Freitag, 11. Oktober**
 - 9-18 Uhr: Olma St. Gallen mit Lübra Apparatbau AG Halle 3.0/ Stand 3.0.39 (täglich bis 20. Oktober)

- Samstag, 12. Oktober**
 - Ausstellung Jana Zürcher «Die Schneekönigin» im Schloss Dottenwil, Wittenbach. (Samstag und Sonntag bis 17. November)

Mystische Morgenstimmung über Arbon



«Wir haben ja oft wunderschöne Naturereignisse, sei es die Sonne am wolkenlosen Himmel, die Wolkenbilder, der aufgehende Vollmond, aber dieses Bild war wirklich mystisch», schreibt «felix.»-Leserin Sylvia Jacquin zur ihrem gelungenen Schnappschuss vom Mittwoch. An diesem Morgen gab der Blick aus ihrem Küchenfenster die Sicht frei auf einen nebelverhangenen Schädlerturn, der vom diffusen Licht der aufgehenden Sonne in einen magischen Schein gehüllt wurde. red

Kirchgang

Arbon

- Evangelische Kirchgemeinde**
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 9.30 Uhr: Abendmahlgottesdienst «Vertrauen ohne Wenn und Aber.» mit Pfr. L. Mettler.
 - Dienstag, 15. Oktober
 - 9 Uhr: Kafi Zischtig in der Cafeteria der Musikschule Rondo.
 - Mittwoch, 16. Oktober
 - 16.30 Uhr: Reden über GOTT und die Welt mit Pfr. L. Mettler, Cafeteria.

- Katholische Kirchgemeinde**
 - Samstag, 12. Oktober
 - 17.45 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
 - 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 9.30 Uhr: Misa española en la capilla, Galluskapelle.
 - 10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin.
 - 11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin.
 - 19.30 Uhr: Taizé-Gebet, Kirche St. Martin.
 - Dienstag, 15. Oktober
 - 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
 - Mittwoch, 16. Oktober
 - 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.

- Viva Kirche Arbon**
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 10 Uhr: Gottesdienst mit M. Maag
 - Kinder – und Jugendprogramm von 1-16 Jahren, Livestream: www.vivakirche-arbon.ch.

- Christliches Zentrum Posthof**
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Livestream-Predigt

und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.

- Christliche Gemeinde Arbon**
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
 - 11-11.45 Uhr: Predigt.

- Christliche Gemeinde Maranatha**
 - Samstag, 13. Oktober
 - kein Gottesdienst.
 - www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

- Evangelische Kirchgemeinde**
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 10 Uhr: Gottesdienst Laienpredigerin I. Hug (Amriswil)

Steinach

- Evangelische Kirchgemeinde**
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 10 Uhr: Gottesdienst mit Präb. B. Stier, evang. Kirche.

- Katholische Kirchgemeinde**
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 10 Uhr: Kommunionfeier mit J. Romer.

Horn

- Evangelische Kirchgemeinde**
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. S. Pilman.

- Katholische Kirchgemeinde.**
 - Samstag, 12. Oktober
 - 17.45 Uhr: Wortgottesdienst mit M. Rupper.
 - Donnerstag, 17. Oktober
 - 9.15 Uhr: Eucharistiefeier.

Berg

- Katholische Kirchgemeinde**
 - Sonntag, 13. Oktober
 - 10 Uhr: Eucharistiefeier.

Der etwas andere Kaffee-Treff zu Gott

Einmal pro Monat lädt die evangelische Kirchgemeinde Arbon zur Gesprächsrunde «Reden über Gott und die Welt» ein. Unter Leitung von Pfarrer Lukas Mettler tauschen sich die Teilnehmenden über Lebens- und Glaubensfragen aus. Man begegnet einander in aller Offenheit. Das Thema vom nächsten Mittwoch, 16. Oktober, ist «Siehe!». Allein im neuen Testament kommt dieses Wort über 200 Mal vor. Was bedeutet das? Wer nun neugierig geworden ist, ist herzlich eingeladen, um 16.30 Uhr in der Cafeteria der Kirchgemeinde an der Römerstrasse 5 am etwas anderen Kaffee-Treff teilzunehmen. mitg

Steinach ist am Olma-Umzug mit dabei

St. Gallen ist an der diesjährigen Olma Gastgeber-Kanton. Unter dem Motto «uf Bsuech dihei» nehmen am traditionellen Umzug durch die Stadt am Samstag, 12. Oktober, um 10 Uhr Gruppen aus allen Regionen teil. Als 11. Sujet darf sich Steinach präsentieren und verteilt aus der mitgebrachten Obstpresse Süssmost aus der Region. red

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

Ein Abenteuer auf dem Fahrradsattel

Die Klasse 1Gc aus dem Sekundarschulzentrum Reben 25 hat am nationalen Wettbewerb Bike2school teilgenommen. In einem eigens verfassten Artikel berichten die Schülerinnen und Schüler über ihre Erfahrungen.

Bike2school ist ein Velowettbewerb, der die Schülerinnen und Schüler motiviert, Velo zu fahren. In der ganzen Schweiz können die Schulen ab der 4. Klasse versuchen, während vier Wochen so viel wie möglich mit dem Velo zu fahren. Je mehr Kilometer man zurücklegt, desto bessere Gewinnchancen hat man. Es gibt Einzelpreise und Klassenpreise zu gewinnen. Wir als Klasse 1Gc vom Reben 25 haben auch mitgemacht und hoffen natürlich, dass wir einen Preis gewinnen. Wir waren jetzt vier Wochen mit dem Velo unterwegs. Der



Während vier Wochen hat die Sekundarschulklasse 1Gc mit dem Fahrrad Kilometer gesammelt, um damit einen Preis des Wettbewerbs Bike2school abzustauben. z.Vg.

Start unserer Aktion war am ersten Tag unserer Sonderwoche im September. Am ersten Tag haben wir bei einer Velokontrolle geschaut, dass jedes Velo gut funktioniert. Unser Hauswart hat unsere Reifen gepumpt und die Bremsen kontrolliert. Unsere

Kunstlehrerin hat unseren Sattel in unserer Grösse eingestellt und geschaut, dass der Helm sitzt. Wir hatten eine Liste und haben notiert, wenn etwas gefehlt hat (zum Beispiel Licht). Anschliessend haben wir noch die wichtigsten Verkehrsregeln

besprochen. Wir sind dann mit dem Velo bei jeder Schülerin und jedem Schüler zu Hause vorbeigefahren und haben so etwas mehr als 15 Kilometer zurückgelegt. Das ist viel, wir waren nachher kaputt. Zum Glück gab es unterwegs einen feinen Kuchen, den jemand aus der Klasse gebacken hat. Wir vom 1Gc waren sehr motiviert und hatten viel Spass dabei, an der Aktion Bike2school mitzumachen. Einige haben in diesen vier Wochen fast 300 Kilometer zurückgelegt. Es ist eine tolle Gelegenheit, fit zu bleiben und dabei vielleicht etwas Cooles zu gewinnen. Wir haben auch gemerkt, dass es viel besser ist, gemeinsam mit den Freunden und Freundinnen mit dem Velo zur Schule zu fahren, als den Bus zu nehmen. Nun hoffen wir, dass wir trotz der kleinen Klassengrösse die Chance auf einen Preis haben.

Sekundarschulklasse 1Gc

Anzeige

KULTURFABRIK
INDUSTRIE36 RORSCHACH
PRÄSENTIERT

FREITAG, 25. OKTOBER
LES YEUX D'LA TÊTE
SINTI SWING • BALKAN BEATS • FOLK • ROCK

SAMSTAG, 26. OKTOBER
PETER LENZIN BAND
& **GORAN KOVACEVIC COLLECTIVE**
JAZZ • WORLD • POP • ROCK

SONNTAG, 27. OKTOBER
BILL LAURANCE SOLO UK
JAZZ (MEMBER OF SNARKY PUPPY)

DONNERSTAG, 31. OKTOBER
ANGRA, WITHERFALL
& **MADZILLA** BR/USA
POWER METAL • DARK MELODIC METAL

SAMSTAG, 2. NOVEMBER
HOT 70'S PARTY
FEAT. **THE BAD POWELLS** A
PARTY • COVER SHOW

SONNTAG, 3. NOVEMBER
IDA NIELSEN
& **THE FUNKBOTS** DK
FUNK • R&B • NEO-SOUL

WWW.INDUSTRIE36.EVENTS

150 Jahre Schützenverein Horn

Dass ein Schützenverein heute noch sein 150 Jahr-Jubiläum feiern kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Wie so viele andere Vereine, kämpfen auch sie mit dem Mitgliederschwund. Umso erfreulicher ist folglich die Nachricht, dass die Horner Schützen heuer diesen beeindruckenden Geburtstag zelebrieren dürfen. Dem Anlass gebührend überbrachte Gemeindepräsident Thierry Kurtzemann anlässlich der Festlichkeiten von vergangenem Wochenende dem ältesten Horner Verein seine Glückwünsche und dankte den



Mitgliedern für ihren wertvollen Beitrag zum Gemeindewohl. Dem können wir uns nur anschliessen. Mit diesem «felix. der Woche» gratulieren wir dem Verein zu seinem denkwürdigen Jubiläum. Wir wünschen den Horner Schützinnen und Schützen viele weitere Jahre von gelebter Gemeinschaft. Auf dass es ihnen gelingen möge, auch weiterhin Tradition und Fortschritt zu verbinden.



Der Horner Schützenverein ist generationenübergreifend aufgestellt. z.Vg.

Anzeige

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

25.10. MARC SWAY
EVENTHALLE

26.10. LOCO ESCRITO
EVENTHALLE

27.10. FLOHMARKT
EVENTHALLE

30.10. GRUSELDINNER
RESTAURANT

31.10. DANA EVENTHALLE

01.11. JUNGE TALENTE MUSIZIEREN (SJMWW)
DIETSCHWEILERSAAL

02.11. CRAZY DIAMOND
EVENTHALLE

08/09.11. SECOND HAND ORCHESTRA
14/15.11. LOVE - DAS MUNDART-ABBA-TRIBUTE
EVENTHALLE

16.11. KASPERLITHEATER
IM DIETSCHWEILERSAAL

PRESSWERK-ARBON.CH